

WWW.KULTURHAUPTSTADT2024.AT

PRESSEMITTEILUNG

„Kulturhauptstadt Chance oder Risiko!? - Perspektiven des Formats „Kulturhauptstadt“ in Österreich und Europa“

Am Nachmittag des 24. Juni 2016 fand im Audimax der FH St. Pölten eine Podiumsdiskussion zum Thema „Kulturhauptstadt Chance oder Risiko!? - Perspektiven des Formats „Kulturhauptstadt“ in Österreich und Europa“ statt. Bürgermeister Matthias Stadler erwähnte in einem Interview mit dem ORF im April 2016, dass eine Bewerbung zur Europäischen Kulturhauptstadt 2024 für St. Pölten, in Verbindung mit Krems interessant sein könnte. Ausgehend davon war das Ziel der Podiumsdiskussion, allgemein Vor- und Nachteile der Bewerbung, beziehungsweise des Prozesses einer Bewerbung zur Europäischen Kulturhauptstadt zu erläutern.

Die Plattform kulturhauptstadt2024.at

Die Ausstellung „kulturhauptstadt2024.at“ zeigt die Ergebnisse der multidisziplinären Lehrveranstaltung, dem ersten Projekt der gleichnamigen Plattform. Die Diskussionsplattform zur Österreichischen Kulturhauptstadt Europas 2024 wurde im Herbst 2014 an der Technischen Universität Wien von **Elisabeth Leitner** gegründet. Die Lehrveranstaltung war außerdem die erste gemeinsame Lehrveranstaltung (fast) aller Architektur-, Landschaftsarchitektur- und Planungsuniversitäten Österreichs. 100 Studierende und 25 Lehrende sind der Frage nachgegangen, welche österreichische Stadt 2024 im europäischen Scheinwerferlicht stehen soll.

Podiumsdiskussion zum Thema „Kulturhauptstadt Chance oder Risiko!?“

Die Diskussion um das Thema „Kulturhauptstadt Chance oder Risiko!?“ wurde von der Ankündigung Großbritanniens, aus der Europäischen Union auszutreten, überschattet. Umso aktueller sahen die Teilnehmer eine Diskussion über die Themen, wie es bis zum Jahr 2024 weitergehen soll, ob das Konzept der Europäischen Kulturhauptstadt bis dahin überhaupt noch vorhanden sein wird und was geändert werden könnte. **Klaus-Michael Urban** erklärte den hohen Bedeutungsgrad einer Veranstaltung wie der Kulturhauptstadt in der heutigen Zeit, da es gemeinsame Feste brauche um die Gemeinschaft zu festigen und an die verbindenden Werte zu erinnern. Laut Christoph Thoma müsse Europa neu aufgeladen werden. Für ihn ist dies auch am europaweiten Zuwachs des Populismus, der die derzeitige gesellschaftliche Entwicklung abbildet, messbar. Dies könnte den Europäischen Gemeinschaftsgedanken gefährden. **Christine Hohenbüchler** merkte an, dass man als Kulturschaffende meist nur einen bestimmten Interessenkreis ansprechen könne und es zu wenig Bereitschaft gäbe, sich für neue Kulturaspekte zu

Kulturhauptstadt2024 ist ein gemeinsames Projekt aller Architektur-, Landschaftsarchitektur- und Planungsuniversitäten Österreichs.
Kulturhauptstadt2024 ist ein Projekt der Plattform future.lab der Fakultät für Architektur und Raumplanung der TU Wien.

WWW.KULTURHAUPTSTADT2024.AT

öffnen und die Unterstützung für kulturelle Projekte oft als Verschwendung von Steuergeld gleichgesetzt wird. Sie forderte einen größeren Austausch zwischen den beiden Kulturhauptstädten eines Jahres und merkte an, dass das Konzept der Kulturhauptstadt auch den Tourismus fördert und deshalb für die Städte finanziell interessant sei. Für **Christoph Thoma** steht hingegen der breite Kulturbegriff im Vordergrund und nicht die Hochkultur, da ein solch weitreichender Prozess nicht ohne eine breite Bürgerbeteiligung gestartet werden könne. **Thomas Pülle** merkt an, dass sich die EU in einem Zersetzungsprozess befände, der durch Initiativen wie der Kulturhauptstadt wieder eine andere Richtung einschlagen könne. Er befürwortet die Entwicklung interessanter Projekte und betonte das Potential für die Stadtentwicklung innerhalb von St. Pölten an unterschiedlichen Orten, wie beispielsweise der Glanzstadt und den WWE Gründen. Er merkt jedoch an, dass sich St. Pölten noch nicht eindeutig zu Bewerbung als Kulturhauptstadt positioniert hat. Für Klaus-Michael Urban wäre es denkbar, dass viele lokale Kulturinitiativen, denen es derzeit an Unterstützung und Vernetzung fehle, die Initiierung einer Plattform für den Informationsaustausch zum Thema Kulturhauptstadt 2024. Elisabeth Leitner erklärte, dass sie oft gefragt würde, was St. Pölten mache oder im Hinblick auf die Bewerbung zur Kulturhauptstadt vorhabe, sie jedoch aus der Stadt nichts höre. So wurde ebenso gefragt, von wo in anderen Gegenden, wie beispielsweise dem Rheintal, die Initiative ausging. Christoph Thoma erklärte, dass sich das Rheintal als eine Stadt sehe, die aus 29 eigenständigen Gemeinden besteht. Nachdem das ursprüngliche Regionale Entwicklungskonzept "Vision Rheintal" nicht erfolgreich war, versuchten die Bürgermeister der vier größten Städte im Rheintal durch das Projekt "Kulturhauptstadt 2024" eine neue gemeinsame Identität zu entwickeln. Dafür ist die Kultur ein wesentlicher Faktor. **Otto Brusatti** betonte, dass es zwar nett ist, eine solche Initiative zu starten. Er meinte aber, dass es für eine etwas Neues brauchte, das noch nie da gewesen sei. Es werde immer nur über Gewesenes gesprochen. Er warf die Möglichkeit einer großen Mediengesellschaft auf, die alles aufnehmen und in Frage stellen könne, um daraus etwas radikal Neues zu entwickeln. Er formulierte den Anspruch, dass eine Kulturhauptstadt in 7,5 Jahren für Österreich etwas sei, was zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht greifbar ist. Er merkt an, wie schwierig es sei, neue Ideen zu entwickeln und fordert die Abkehr von offiziellen Stellen für die Organisation der Kulturhauptstadt. Klaus-Michael Urban sprach das Problem an, dass ein Intendant immer etwas in einer Stadt sehe, was dann im weiteren Verlauf herausgearbeitet werde. Thomas Pülle bemängelt in diesem Zusammenhang den strengen Rahmen für die Bewerbung zur Kulturhauptstadt, der mit vorgegebenen Fragen die Erscheinung der Städte enorm definieren und einen freieren Zugangsmodus verbiete. In einer Wortmeldung aus dem Publikum wurde angemerkt, dass St. Pölten seit 30 Jahren durch die Landesregierung geprägt sei, weniger durch Kultureinrichtungen. Trotzdem profitieren im internationalen Kontext viele Städte von einer Diskussion über die Ausrichtung von Großveranstaltungen profitieren. Als Beispiel wurde die Stadt Hamburg und deren Diskussion um die

Kulturhauptstadt2024 ist ein gemeinsames Projekt aller Architektur-, Landschaftsarchitektur- und Planungsuniversitäten Österreichs.
Kulturhauptstadt2024 ist ein Projekt der Plattform future.lab der Fakultät für Architektur und Raumplanung der TU Wien.

WWW.KULTURHAUPTSTADT2024.AT

Bewerbung für eine Olympiade gebracht. Otto Brusatti sprach sich gegen das Mittel einer Regionalbefragungen aus, da diese keine Lösungen böten, befürwortete jedoch die Gesprächsbereitschaft und ihre Ergebnisse. Christoph Thoma betonte, das Kultur nicht verordnet werden könne. Er befürwortete das Anstoßen von Prozessen unter einem bestimmten Thema. Man dürfe jedoch auch das Thema von Urbanität versus städtischer Hülle nicht aus den Augen verlieren, da kulturelle Einrichtungen vermehrt ungenutzt seien. Elisabeth Leitner sprach eine mögliche gemeinsame Bewerbung der Städte St. Pölten und Krems an. In einer Wortmeldung aus dem Publikum wurde gemeint, dass dies von Landesseite nicht gewünscht sei. Mögliche Kooperationen bei Projekten auf künstlerischer Ebene aus ganz Europa und St. Pölten im Rahmen einer Kulturhauptstadt wurden in einer weiteren Wortmeldung aus dem Publikum angeschnitten.

Insgesamt werden 44 studentische Projekte in der Ausstellung gezeigt: 19 Projekte widmen sich dem Konzept Kulturhauptstadt, möglichen Bewerberstädten und kulturhauptstädtischen Prozessen, 12 weitere Projekte beleuchten das Thema Europäische Kulturhauptstadt aus einer künstlerischen Perspektive. Außerdem sind 13 Videoprojekte im Laufe des Sommersemesters entstanden. Die Bandbreite der Entwurfsprojekte reicht dabei von der völligen Neuentdeckung des Konzepts „Kulturhauptstadt Europas“ über die Entwicklung neuer Bewerbungsprozesse bis hin zur Ausarbeitung von Zukunftsszenarien einzelner Städte und Regionen als Österreichische Kulturhauptstadt 2024.

Die Projekte werden nun in Form einer Ausstellung in ganz Österreich gezeigt. Die Wanderausstellung startete in Graz. Danach machte sie in acht weiteren Städten Halt. Im November 2016 wird die Ausstellung im Medien Kultur Haus Wels gezeigt. Begleitend zur Ausstellung ist die erste Ausgabe der Zeitung *kulturhauptstadt2024.at* erschienen. Darin befinden sich Texte, Kommentare und Interviews zum Thema. Außerdem sind die Studierenden-Projekte dokumentiert. In der zweiten Ausgabe der Zeitung, die im Laufe des Wintersemesters 2016 erscheint, werden die Inhalte der Podiumsdiskussionen und weitere Inputs während der Ausstellung zusammengefasst.

Die Veranstaltung in St. Pölten wurde finanziell von der Kulturabteilung der Stadt St. Pölten unterstützt.

Kulturhauptstadt2024 ist ein gemeinsames Projekt aller Architektur-, Landschaftsarchitektur- und Planungsuniversitäten Österreichs.
Kulturhauptstadt2024 ist ein Projekt der Plattform future.lab der Fakultät für Architektur und Raumplanung der TU Wien.

WWW.KULTURHAUPTSTADT2024.AT

Beteiligte Universitäten

Akademie der bildenden Künste

Fachhochschule Kärnten

Kunstuniversität Linz

New Design University St. Pölten

Technische Universität Wien – Architektur und Raumplanung

Universität für angewandte Kunst Wien

Universität für Bodenkultur Wien

Universität Innsbruck

Orte und Termine der Wanderausstellung

21.09.–25.09.2015	Graz, Neue Galerie Graz
16.10.–26.10.2015	Bregenz, vorarlberg museum
27.11.–11.12.2015	Innsbruck, Landhaus 2
13.01.–01.02.2016	Wien, Architekturzentrum Wien
07.03.–23.03.2016	Klagenfurt, Architektur Haus Kärnten
08.04.-18.05.2016	Salzburg, Unipark Nonntal
19.05.–29.05.2016	Bad Ischl, Trinkhalle
02.06.–16.06.2016	Linz, Offenes Kulturhaus
24.06.–02.07.2016	St. Pölten, FH St. Pölten
08.11.-13.11.2016	Wels, Medien Kultur Haus

Kulturhauptstadt2024 ist ein gemeinsames Projekt aller Architektur-, Landschaftsarchitektur- und Planungsuniversitäten Österreichs.
Kulturhauptstadt2024 ist ein Projekt der Plattform future.lab der Fakultät für Architektur und Raumplanung der TU Wien.

WWW.KULTURHAUPTSTADT2024.AT

Weitere Informationen

www.kulturhauptstadt2024.at

Rückfragen

Elisabeth Leitner, elisabeth.leitner@kulturhauptstadt2024.at

Organisation Ausstellung St. Pölten, stpoelten@kulturhauptstadt2024.at

Public Relation, publicrelation@kulturhauptstadt2024.at

Das Copyright der Fotos liegt bei kulturhauptstadt2024.at

Kulturhauptstadt2024 ist ein gemeinsames Projekt aller Architektur-, Landschaftsarchitektur- und Planungsuniversitäten Österreichs.
Kulturhauptstadt2024 ist ein Projekt der Plattform future.lab der Fakultät für Architektur und Raumplanung der TU Wien.

